

Jungen werden Jungen sein - aus Internet - Mai 1992 - Autor unbekannt. -
Original in Englisch - Übersetzt, überarbeitet und ergänzt - Dezember 2020 - Norbert Essip.

Kapitel 4: Den Morgen danach

Als ich am nächsten Morgen erwachte, sah ich, dass Charly und ich ganz eng zusammen gekuschelt lagen. Wir hatten beide die ganze Nacht so zusammen geschlafen. Im ersten Moment erinnerte es mich daran, dass ich mir das immer so vorgestellt hatte, mit einem Bruder, den ich nicht habe, zusammen zu schlafen. Er schlief immer noch. Er hatte seine Arme über meinen Körper, und ich hatte meine über seinem. Mein Schwanz war hart wie Stein. Es war sicher die Morgenlatte, die ich fast an jeden Morgen so habe, wenn ich erwache. - Wie ich mich jetzt etwas bewegte, da merkte ich, das Bett ist nass. Mir ist nicht bewußt, dass ich mal pinkeln mußte in der Nacht. Also muß ich einen Unfall gehabt haben in der Nacht. Ich schlafe manchmal so fest, dass ich es nicht merke, dass ich muss. Ich pinkle dann im Schlaf und das Bett ist am Morgen nass. Darum legt meine Mutter immer noch ein Plastiklaken auf das Bett. Weil sie weiß, dass ich es manchmal tue. Aber ich wasche die Laken immer sofort, wenn sie nicht zu Hause ist, damit sie nicht weiß, dass ich wieder ins Bett gepinkelt habe. - Ich vermute nun, nachdem wir das ganze Bier getrunken haben und auch noch die Pisse des anderen, mußte ich sicher in der Nacht pissen. Aber ich bin nicht wach geworden und werde dann unbemerkt ins Bett gepißt haben...

Ich schämte mich, dass Charly herausfinden würde, dass ich das Bett manchmal nässe. Ich wollte doch nicht als ein kleiner dummer Bettnässer gelten. Ich wusste nicht, wie es zu verstecken ist, da er darin neben im Bett schlief. Meine Hand wanderte runter, weil ich meinen Schwanz fühlen will, wie viel er noch abbißt. Dabei berühre ich wieder Charlys Schwanz und verdammt, seiner ist auch angeschwollen, fast wie meiner und sogar recht feucht. In dem Moment öffnet Charly seine Augen und er flüsterte "Scheiße, oh, ich tat es wieder!" Ich fragte ihn, worüber er redet. Er sagte, dass er manchmal unbewußt sein Bett nässt. Speziell wenn er die Nacht davor einige Biere getrunken hatte. Ich fragte ihn, ob er sicher war, dass er das Bett gepisst hat. Ich sagte ihm, dass ich es manchmal auch tue. Dann grinste er mich an und sagt "du tust es auch"? Er lehnt sich rüber und küsste mich. Wir entschieden, dass wir beide während der Nacht gepisst hatten, denn auf dem Bett war alles nass. Und nicht nur auf der einen Seite oder anderem. Ich spielte mit Charlys Schwanz ein kleines bisschen, und er spielte mit meinem. Wir waren bereit, etwas dagegen zu tun, das sie so steif waren, als dieser Radiowecker losging. Wir mußten zur Schule gehen, so begannen wir sofort uns anzuziehen. Ans duschen war nicht mehr zu denken. Charly duscht sowieso nicht jeden Tag. Es macht ihm auch nichts aus, so zu bleiben, wie er ist. Mein Schwanz fiel zum Glück wieder etwas ein, genug das ich ihn in meine Hose bekam. Charly hatte mehr Schwierigkeiten, seinen in seine Hose zu bekommen. Besonders deshalb, weil er keine Unterwäsche dabei hat, die seinen Penis hätte noch im Zaum halten können. Dafür gefiel es mir, dass dadurch auf seiner Hose eine gut sichtbare Beule zu sehen ist. Am liebsten hätte ich sie angefasst.... - aber wir müssen zur Schule. - Mein Vater war schon zur Arbeit gegangen, als wir in die Küche gingen. Meine Mutter stellte unser Frühstück auf den Tisch. Kurz darauf ging sie auch zur Arbeit. Meine Schwester war schon zur Schule gegangen. Kaum das meine Mutter ging, ging ich zurück in mein Zimmer. Leerte und reinigte die Schüssel aus und wechselte noch das nasse Laken aus. Nachdem wir das Frühstück beendeten, gingen Charly und ich in die Schule. Während des Unterrichts, haben wir uns immer wieder angesehen. Nach dem Sportunterricht in der Turnhalle räumten wir die Bälle weg und warteten bis der Rest der Klasse das Schließfachzimmer verlassen hat. Wir wollten die nächste Studie in der Sporthalle machen und wir wussten was wir studieren wollten. Wir fühlten uns beide schmutzig,

da wir die ganze Nacht in dieser Pisse geschlafen hatten. Wir wollten eine Dusche nehmen. Wir gingen in den Duschaum rein. Wir zogen unsere Sachen aus und stellten uns neben einander unter die Dusche.

Nachdem wir das Wasser gerade richtig an hatten, ergriff ich die Seife und begann Charly einzuschäumen. Ich seifte erst seinen Hals ein und dann ging ich an seinem Rücken hinunter mit dieser Seife. Bis ich bei seinem prallen Hintern angelangt war. Es machte mir wirklich Spaß zwischen seinen Beinen alles einzuseifen. Griff von hinten durch und seifte auch seine Eier und seinen Schwanz ein, der ganz locker herunterhing. Nach dem alles mit weißen Seifenschaum eingeschäumt war, ging ich zur Vorderseite von ihm. Ich sah in sein Gesicht und er gab mir ein wirklich großes Grinsen. Ich seifte seine Bälle und seinen Schwanz etwas mehr ein. Zu diesem Zeitpunkt begann sein Schwanz steif zu werden. - Ich seifte seine Brust ein und er sah mich an. Auf einmal waren seine Lippen auf meinen und wir küssten uns. Dann ergriff er die Seife von mir und er begann mich einzuschäumen. Ich fühlte, wie seine starken, sanften Hände auf meinem Rücken und dann unten an meinen Arsch rieben. Dann konnte ich fühlen, wie sein seifiger Finger mein Scheißloch fand. Er schob ihn leicht rein und drehte ihn etwas. Dann zog er ihn wieder heraus. Ich fühlte eine Regung in meinem Schwanz. Er legte seine Hand auf meinen Rücken und bog mich runter. Ich lege meine Hände auf meine Knie für die Unterstützung. Ich fühlte etwas mehr seifigen Seifenschaum und dann fühlte ich seinen Schwanz in mein Scheißloch eindringen. Da er begann in meinen Arsch zu ficken, drückte ich ihm meinen Hintern entgegen. Er legte seine Arme um mich herum, stellte mich wieder auf und er begann mit meinem Schwanz zu spielen. Ich konnte fühlen, wie er begann seine Hüfte zu bewegen und sein Schwanz in meinem Scheißloch rein und rausging. - Zur selben Zeit strich er über meinen Schwanz rauf und runter. Damit ich nicht umfalle, legte ich meine Hände auf die Wand, um mich festzuhalten. Dann hörte er zu ficken auf. Ich dachte, er ist bereits fertig geworden. Aber er blieb dort nur in mir drin. Ich sah mich um und wir begannen uns zu küssen. Dann fühlte ich wie der Strom von Pisse in meinem Darm drang. Ich konnte es in meinen Eingeweiden fühlen, wie sie zu bersten drohten. Er ging jetzt etwas zurück, bewegte wieder seine Kiste und dabei küßten wir uns immer noch. Ich umklammere mit meinem Hintern seinen Schwanz, um alles darin zu behalten. Er bewegt sich schneller und schneller. Er hat seine Hand auf meinem Schwanz und er bearbeitet ihn genauso schnell und schneller, wie er mich fickt. Ich konnte bald fühlen, dass es ihm kommt. Dann genauso, wie ich alles raus schieße und es gegen die Kacheln spritzt, hörte er auf sich auch zu bewegen. Er lud zur selben Zeit ab, als ich es tat. Dann vergaß ich seinen Schwanz in meinem Darm zu halten und alles kommt raus. Die ganze Pisse und Scheiße floß in Strömen raus. Charlys Schwanz war noch nicht ganz raus, so bekam er all diese Pisse und Scheiße über sein Gehänge abgeladen. - Er drehte mich herum und hielt mich ganz fest an sich und küßte mich noch mal. Dabei drückte ich den Rest raus. Die Duschen hatten zum Glück den Abfluss direkt unter uns, so dass alles direkt wegfloß. Wir wuschen alles ab, was an uns klebte. Wir schäumten uns richtig ein, damit auch kein Geruch von alle dem zurückbleibt. Danach zogen wir uns an und verließen die Schule. - Zuhause hat man sich nur gewundert, warum ich nun so glücklich und zufrieden auf mein Zimmer ging. – Weiter im nächsten Teil.